

Bauzener Nachrichten.



Kreisblatt für den Kreis-Directions-Bezirk Bauzen.

Amtsblatt für die Gerichts- und Verwaltungsbezirke Bauzen, Schirgiswalda, Königswartha, Weissenberg, Herrnhut, Ostritz, Bernstadt und Reichenau.

Redacteur und Verleger: **G. W. Klose** in Bauzen.

Bekanntmachung.

Der in **Warnsdorf** an der sogenannten Schübenschenke abzweigende, über **Salbendorf** nach **Seiffenauersdorf** führende Fahrweg wird wegen Schadhaftheit der zwischen dem Mitteldorfe und Leutherau gelegenen großen Holzbrücke für schweres Lastfuhrwerk bis auf Weiteres gesperrt, und Letzteres auf die **Warnsdorf-Seiffenauersdorfer** Poststraße verwiesen.
Löbau, den 15. August 1872.

Die königliche Amtshauptmannschaft daselbst.
von **Zhielau**.
Stypner.

Bekanntmachung.

Die königlich Sächsischen Behörden, welche die gesetzliche Ablieferung von Leichen an die hiesige Anatomie zu bewirken haben, werden ergebens gebeten, von heute ab bis auf Weiteres keine Leichen hierher zu schicken oder zur Abholung anzuzeigen.
Leipzig, den 16. August 1872.

Die Direction der Anatomie.

Öffentliche Vorladung.

Dem Fleischerlehrling, auch Dienstknecht **Carl Traugott Mieth** aus **Lauba** ist in einer wider ihn anhängigen Untersuchung ein Bescheid zu eröffnen und wird derselbe, da dessen Aufenthalt unbekannt ist, hierdurch geladen, sich zu gedachtem Zwecke
den 3. September d. Js., Vormittags 10 Uhr
an hiesiger Gerichtsamtstelle einzufinden.

Zugleich werden alle Polizeibehörden und deren Organe ersucht, den p. Mieth im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und hiervon kurze Mittheilung anher gelangen zu lassen.
Löbau, am 13. August 1872.

Königl. Gerichtsamt.
v. **Gottschalk**.
Rdn.

Der hinter dem Armenhausbewohner **Johann Caspar** aus **Königswartha** erlassene, in No. 179 der diesjährigen Bauzener Nachrichten abgedruckte Steckbrief hat sich durch die Einlieferung p. Caspars erledigt.
Königswartha, den 15. August 1872.

Königliches Gerichtsamt.
Seyler.

Zwangs-Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 2. September 1872

die dem Häusler **Jacob Mieth** zugehörigen Grundstücke, als:
1) die Häuslernahrung No. 11 des Brandversicherungscatasters von **Jetscheba**, Folium 30 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, bestehend aus Gebäude und Hofraum, No. 23 und den Flurstücken No. 24 und 152 des Flurbuchs für genannten Ort,
2) die Parzelle No. 373 und 374 des Flurbuchs und Fol. 42 desselben Grund- und Hypothekenbuchs,
welche Grundstücke am 30. April 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf zu 1) 420 Thlr., zu 2) 50 Thlr. gewürdet worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu **Jetscheba** aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Bauzen, am 15. Juni 1872.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Mihler.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 2. September d. J.

die zu dem Concurse **Carl Leberecht Böhme's** in **Mittel-Sohland** gehörigen Grundstücke, als:
1) die Freigärtnerwohnung Cat.-No. 131 und Fol. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Mittel-Sohland**,
2) die Parzellen No. 1295 d und 1550 a des Flurbuchs und Fol. 123 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Mittel-Sohland**,
3) das Feld No. 1516 des Flurbuchs und Fol. 189 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Mittel-Sohland**,
4) das Feld No. 1513 des Flurbuchs und Fol. 209 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Mittel-Sohland**,
welche Grundstücke am 29. April 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

- ad 1. 1950 Thlr.,
- ad 2. 750 Thlr.,
- ad 3. 140 Thlr.,
- ad 4. 150 Thlr.

gewürdet worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Bed'schen Erbgericht zu **Ober-Sohland** aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Schirgiswalda, am 22. Mai 1872.

Königliches Gerichtsamt.
Seyfert.

Nachtrag.

In dem zur Substation der zur Concurssmasse **Carl Leberecht Böhme's** in **Mittel-Sohland** gehörigen Grundstücke auf den
2. September 1872

anberaumten Termine kommt auch die Parzelle
No. 1520 des Flurbuchs und Fol. 210 des Grund- und Hypothekenbuchs von **Mittel-Sohland**, Feld mit Wiese, ortsgerechtlich auf 150 Thlr. taxirt,
mit zur Versteigerung, was zu der unterm 22. Mai ds. Js. erlassenen Bekanntmachung hiermit nachgetragen wird.
Königliches Gerichtsamt **Schirgiswalda**, am 20. Juni 1872.

In Stellvertretung: **Sehmann**, Assessor.

Telegraphische Correspondenz.

Darmstadt, 17. August. Die „Darmstädter Zeitung“ meldet aus **Petersburg**, daß **Fürst Gortschakoff** sich nunmehr doch zu der Zusammenkunft der Monarchen nach **Berlin** begeben wird.

Stuttgart, 17. August. (W. L. B.) Die heute Morgen stattgehabte Inspection der **Ludwigsburger** Garnisontruppen hat, von herrlichem Wetter begünstigt, gleichfalls einen glänzenden Verlauf genommen. Der Kronprinz hat sich in **Ludwigsburg** ebenso, wie

gestern in Stuttgart, über die Leistungen der Truppen im hohen Grade befriedigt ausgesprochen. — Der Kronprinz begibt sich heute Abend über Heilbronn, wo festlicher Empfang stattfindet, zum Besuche des Fürsten von Hohenlohe nach Langenburg, wird den morgenden Sonntag dort zubringen und am Montag Morgen seine Inspectionsreise nach Ulm fortsetzen.

Augsburg, 17. August. Die „Augsburger Allgem. Zeitung“ meldet aus München, daß der Gesetzentwurf, betreffend die durch die Einführung des Militärstrafgesetzes für das Deutsche Reich bedingte Abänderung einiger Bestimmungen der bayerischen Militärstrafgerichtsordnung, in der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums zur Berathung gelangt ist. Der Gesetzentwurf wird dem alsbald einzuberufenden Gesetzgebungsausschusse beider Kammern vorgelegt werden.

Kopenhagen, 17. August. (W. L. B.) Ein Regierungserlaß hebt das Verbot der Einfuhr von Rindern, Schafen und Ziegen, sowie von allen Rohbestandtheilen dieser Thiere aus Deutschland auch auf Island und die Faroer-Inseln aus. Alle übrigen Hausthiere, sowie Heu, Halmfrüchte, Stroh müssen, wenn sie aus Deutschland kommen, vor der Einfuhr desinficirt werden.

Bern, 18. August. (W. L. B.) Der von der Direction der Gotthardbahn mit dem Bauunternehmer Favre über den Bau des großen Gotthard-Tunnels abgeschlossene Vertrag ist von dem Verwaltungsrathe der Gotthardbahn genehmigt worden.

Rom, 16. August. (E.-B.) Der König begibt sich am 26. d. M. nach Mailand, um die Kunstausstellung zu eröffnen, und sodann nach Somma, um den großen Manövern beizuwohnen. — Ein Decret widerruft unter gewissen Bedingungen das Verbot der Einfuhr von Rindvieh und frischen Häuten von Frankreich und Oesterreich nach Italien. — Der hiesige türkische Gesandte Photiades Bey ist nach Wien gereist.

Paris, 18. August. (W. L. B.) Die Zinsen für die Schatzbons sind wie folgt modificirt und festgestellt: 3½ Procent für Bons, die 3 bis 5 Monate, 4 Procent für solche, die 6 bis 11 Monate und 4½ Procent für solche, die 1 Jahr zu laufen haben. Schatzbons auf 1 und 2 Monate werden nicht mehr ausgegeben.

London, 17. August. Der „Standard“ veröffentlicht eine Depesche aus Paris, wonach Deutschland und Rußland die Absicht hätten, bei der Zusammenkunft der Kaiser in Berlin einen europäischen Congress zu beantragen, welcher sich mit der Sanctionirung der in Frankreich eingetretenen Territorialveränderungen, der Occupation Roms Seiten Italiens und mit der Revision des Pariser Vertrages zu befassen hätte.

„Daily-News“ widerspricht der Behauptung, daß die Drei-Kaiser-Zusammenkunft eine Regelung der europäischen Verhältnisse bezwecke.

London, 17. August, Morgens. (W. L. B.) In Belfast haben am 15. August (Mariä Himmelfahrtstage) Demonstrationen zwischen Drangisten und Katholiken stattgefunden, welche zu Unruhen und ernstlichen Zusammenstößen zwischen Katholiken und Protestanten führten und mehrere Verwundungen zur Folge hatten. Die Polizei mußte einschreiten und nahm nach wiederholten Angriffen auf die tumultuirende Menge zahlreiche Verhaftungen vor.

London, 17. August, Nachm. (W. L. B.) Nach neueren aus Belfast von heute Morgen 2 Uhr eingelaufenen Nachrichten dauert der Kampf zwischen der Polizei und den tumultuirenden Volkshaufen fort. Eine Polizeicaserne und mehrere Häuser sind demolirt, ein Polizeicommissair ist verwundet worden.

Belfast, 17. August, Abends. (W. L. B.) Die Unruhen dauerten auch im Laufe des heutigen Tages in mehreren Stadtvierteln fort. Die Polizei hält die Straßen besetzt. In der Stadt herrscht große Aufregung.

Bukarest, 17. August. (W. L. B.) Der amerikanische Generalconsul Peixoto hat die rumänische Regierung ersucht, der Auswanderung hiesiger Juden nach Amerika Vorschub zu leisten.

Belgrad, 16. August. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht das Programm der Festivitäten anlässlich der Thronbesteigung des Fürsten Milan. Am 22. d. Morgens erscheint die Proclamation des Fürsten, welche mit 101 Kanonenschüssen von der Citadelle aus begrüßt wird. Am 23. d. hält der Fürst eine große Militairrevue ab.

Athen, 17. August. (W. L. B.) Die Unterhandlungen bezüglich der Laurion-Angelegenheit, welche in dieser Woche beginnen sollten, sind wegen Abreise des französischen Gesandten nach

Spinal zu den Sitzungen des Generalraths auf 3 Wochen vertagt worden. Die Ueberzeugung gewinnt allgemein Boden, daß das Ministerium dieser auswärtigen Angelegenheit, unter Wahrung der Würde des Staates, eine gerechte und befriedigende Lösung geben werde.

New-York, 16. August. (W. L. B.) Der Bremer Dampfer „Main“ ist heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen.

New-York, 18. August. (W. L. B.) Ein hier eingegangenes Telegramm des General Rocha meldet, daß die Ruhe in Mexico vollständig hergestellt ist. Sämmtliche Führer der Insurgenten haben sich entweder den Regierungsbehörden ergeben oder sind von den Regierungstruppen gefangen genommen worden.

New-York, 17. August, Abends. (Schlußcourse.) Höchste Notirung des Goldagio 15½, niedrigste 15, Wechsel auf London in Gold 108½, Goldagio 15½, 5/8 Bonds de 1885 116½, neue 112½, Bonds de 1865 116, Erie-Bahn 45½, Illinois 130, Baumwolle 21½, Mehl 7 D. 40 C., rother Frühjahrweizen — D. — C., raffin. Petroleum in New-York pr. Gallon von 6¼ Pfd. 22½, raffin. Petroleum in Philadelphia pro Gallon von 6¼ Pfd. 22, Havanna-Zucker Nr. 12 9¼. Die Goldausfuhr in letzter Woche betrug 750,000 Dollars.

Deutsches Reich.

Bauzen, 18. August. Der Jahrestag der Schlacht von St. Privat (18. August) und zugleich das Gedächtniß aller jener Schlacht im jüngst vergangenen Feldzuge gefolgten glorreichen Kämpfe wurde auch in diesem Jahre von unserer Garnison durch eine auf dem Exercirplatz des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 vom Commandeur der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 Herrn Generalmajor v. Montbé abgehaltene Parade gefeiert. Mittags 2 Uhr war in den Räumen der Societät das Offiziers-Corps der Garnison zu einem Festmahl vereinigt, zu welchem auch die Spitzen der Behörden unserer Stadt eingeladen waren.

Dresden, 17. Aug. Der Prinz Carl und die Frau Prinzessin Elisabeth von Hessen und bei Rhein sind am 15. d. M. Abends von Görlitz hier eingetroffen, im „Hotel Bellevue“ abgetreten und gestern Abend nach Darmstadt abgereist.

— (D. N.) Heute ist vom Directorium der Actien-Bierbrauerei zum Feldschlößchen das Helbig'sche Restaurations-Etablissement mit sämmtlichem Inventar angekauft worden, und wird vom 1. October d. J. von genannter Gesellschaft für den ferneren Betrieb übernommen werden. Der Kaufpreis soll sich nicht über 50,000 Thlr. belaufen, ist also verhältnismäßig billig für dieses weltbekannte Etablissement. (Nach einer neueren Notiz ist der angegebene Kaufpreis allerdings ein wesentlich höherer.)

— Auch das „Dr. J.“ ist in der Lage, aus bester Quelle Folgendes mittheilen zu können: Es ist, um das Andenken der in den Kämpfen des Feldzugs 1870 in Frankreich gefallenen Offiziere und Mannschaften des königl. sächs. (XII.) Armeecorps durch ein äußeres Zeichen der Erinnerung und Dankbarkeit zu ehren, die Errichtung eines Denkmals auf dem Schlachtfelde von St. Privat eine längst beschlossene Sache. Die Vorarbeiten sind seit längerer Zeit beendet, mit Ausführung des Unternehmens ist bereits vorgegangen. Der Guß der aus Eisen herzustellenden Embleme ist in Arbeit und die Vornahme des Unterbaues nur noch abhängig von Erwerbung des erforderlichen, auf dem Gefechtsfelde der Sachsen — nördlich S. Privat — gelegenen Grundstücks, worüber die beziehendlichen Unterhandlungen ihrem Abschlusse entgegengehen.

— (Dr. J.) Bei den jetzt stattfindenden Prüfungs- und Belehrungsschießen mit dem aptirten Zündnadelgewehr sind ganz außergewöhnliche Resultate erzielt worden. So hatte eine Compagnie des Schützenregiments auf 1200 Meter Entfernung in die Colonnenscheibe — bei 400 Schuß — 75 Procent Treffer, mehrere Compagnien zwischen 60 und 70 Procent. Vom Leibgrenadierregiment hatte auf 800 Meter — der kleinsten unter den weiten Distanzen — eine Compagnie von 200 Schuß 182 Treffer, d. h. 91 Procent auf die Colonnenscheibe; das Regiment hatte auf 1000 Meter die besten Resultate, nämlich einen Durchschnitt von 60 bis 70 Procent, während bei dem nachfolgenden Schießen auf 1200 Meter die allzusehr und

grell wechselnde Beleuchtung erschwerend wirkte. Man sieht aus diesen wenigen Ziffern, welcher Leistungen das aptirte Gewehr fähig ist.

§ Dresden, 18. August. Der heutige Erinnerungstag an die Kämpfe von St. Privat wurde von den betreffenden Truppen der beiden Grenadier-Regimenter sowie des Schützen-Regiments Nr. 108 durch einen feierlichen Gottesdienst auf dem hiesigen Alaunplage festlich begangen. Der vor der Estrade der neuen Schützencaferne improvisirte Altar trug ein riesiges, mit Eichenlaub umwundenes und von einer Schwert-Sonne gezieres Kreuz, während die mit Militair-Emblemen geschmückte Kanzel auf Kriegstrophäen errichtet war. In Anwesenheit des Brigade-Generals v. Abendroth nahmen die Regimenter Vormittags 9 Uhr Aufstellung um Kanzel und Altar. Die Feier begann mit dem Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr' u.“, dem sich die Predigt, gehalten vom damaligen Feldprediger Hiemann, angeschlossen. Auf Grund der Textesworte Psalm 100, 1—5 führte der Redner aus, daß das Wort Gottes unsere Gedanken mahne: 1) zu einem demüthigen Nachdenken über des Herren wunderbares Thun; 2) zu einem Danke für seine Gnade und 3) zu einem Sichstillversetzen in Gott. Ergreifend war namentlich im letzten Theile seiner Predigt die Erinnerung an die Gefallenen, die Schilderung des furchtbaren Sturmes auf St. Privat, dem auch der frühere Brigadier v. Graushaar, welcher der erstarrten Hand seines Schwiegersohnes v. Pape die Fahne entriß und sie muthig vorantrug, zum Opfer fiel. Auf die Aufforderung des Predigers senkten sich alle Fahnen und entblößten sich Aller Häupter, während die Capelle des ersten Grenadier-Regiments den Choral „Jesus, meine Zuversicht“ intonirte. Nach Gebet und Segen schloß die Feier mit dem Liede: „Nun danket Alle Gott u.“ — Als die Truppen hierauf wieder unter die Waffen getreten, brachte General v. Abendroth ein dreifaches Hoch auf den heldenmüthigen, greisen Führer der deutschen Armee, auf den allverehrten Kaiser Wilhelm aus, in welches nicht bloß die Truppen selbst, sondern auch das vieltausendköpfige Publicum begeistert einstimmte. Dasselbe geschah bei dem hierauf folgenden Hoch auf König Johann und seine tapferen Söhne. Nach Abnahme der Parade zogen die Truppen mit klingendem Spiel in ihre Quartiere zurück. Der Himmel begünstigte das Fest insoweit, als trotz der schweren grauen Wolkenmassen der Regen nur sehr unwesentlich incommodirte.

Berlin, 17. August. Der Kronprinz empfing gestern nach brendigter Inspection der Stuttgarter Garnison die Vorstände des Gemeinderaths, des Bürgerausschusses, sowie des Festcomit'es, und sprach denselben für den großartigen und herzlichen Empfang seinen Dank aus. Nachmittags fand zu Ehren Sr. kaiserlichen Hoheit im königl. Lustschlosse „Wilhelma“ Galadiner statt. Nach demselben besuchte der Kronprinz in Begleitung des Königs von Württemberg das von der Bürgerschaft veranstaltete Gartenfest im festlich beleuchteten Stadtgarten. Heute Morgen ist der Kronprinz zur Musterung der Ludwigsburger Garnison nach Ludwigsburg abgereist. Während der Fahrt durch die Stadt nach dem Bahnhof erhielt derselbe von der Einwohnerschaft allseits die herzlichsten Abschiedsrufe.

— Die Zahl der Fürsten, welche zur Kaiserzusammenkunft hier einzutreffen gedenkt, mehrt sich mit jedem Tage. Auch der Großherzog von Sachsen-Weimar hat seinen Besuch anmelden lassen und nachdem ihm die anderen Thüringer Fürsten schon mit Anmeldungen vorausgegangen sind, steht es fest, daß die thüringischen Fürsten vollzählig eintreffen werden. An der Hamburger Eisenbahn bei Spandau wird eine Empfangshalle zur Aufnahme der Fürsten bei den Manövern errichtet.

— Von dem „Reichsanz.“ wird bestätigt, daß die Nachricht, es sei die Absicht vorhanden, bei der Jubiläumsfeier in Westpreußen einen allgemeinen deutschen Orden zu stiften, jeder thatsächlichen Grundlage entbehrt.

— Der Maire Christoph Krouhling zu Bistross im Bezirke Lothringen ist auf allerhöchsten Befehl seines Amtes enthoben worden.

— Der Cultusminister hat die Entscheidung getroffen, daß fortan an allen preussischen Universtitäten besondere Lehrstühle für Augenheilkunde errichtet werden sollen. Bis jetzt war dieser Zweig des Unterrichts mit der Chirurgie vereinigt.

— Nach einer Verfügung des kaiserlichen General-Postamtes sollen die öffentlich aufgestellten Briefkasten, um dieselben als solche leichter erkennbar zu machen, an geeigneten Stellen durch in Delfarben

gemalte Briefabbildungen bezeichnet werden. So weit die Beschaffenheit der Kasten es gestattet, sind diese Briefabbildungen an denjenigen Kastenflächen anzubringen, welche die Einfüllöffnungen enthalten. Vorzugsweise sollen die auf frequenten Eisenbahnhöfen aufgestellten Postbriefkasten baldigst mit der obigen neuen Bezeichnung versehen werden.

— Die „Kreuztg.“ bemerkt: „Die Ueberzeugung, daß die schrankenlose Gewerbefreiheit, die Coalitionsfreiheit, die Freizügigkeit u. s. w. u. s. w. unsere socialen Zustände nicht gebessert haben, sondern daß an dem Freiheitsbaume sehr bedenkliche Früchte zu wachsen beginnen, dürfte ziemlich allgemein verbreitet sein. Und doch läßt sich so selten eine Stimme vernehmen, die den Muth hat, zur Umkehr zu mahnen. „Nicht repressiv, sondern organisatorisch“ — das ist das neueste Stichwort. Gewiß, die Polizei allein thut's nicht; aber jede Zucht, jede Regelung hat ein Stück Repression und Einschränkung zur unumgänglichen Voraussetzung. „Organisatorisch“ auftreten kann nur Der, der wirklich ein klares Ziel vor Augen hat. Bisher aber hat das „Organisiren“ sich meist im Zerbrechen der alten Schranken bethätigt, und keine „Enquete“ wird das Zauberwort finden, das die losgelassenen Geister zur Ruhe spricht, wenn man nicht gründlich mit den wirthschaftlichen Dogmen bricht, die der Liberalismus als unfehlbare Heilmittel für die Schäden der Gesellschaft anzupreisen gewohnt war.“

— Die hiesigen Stadtverordneten haben sich principiell mit der Errichtung von zwölf Markthallen einverstanden erklärt; der Magistrat wird in Folge dessen mit der deutschen Baugesellschaft, an deren Spitze der frühere Bürgermeister von Königsberg und ein Berliner Stadtverordneter a. D. stehen, in weitere Unterhandlungen treten.

Bonn, 16. August. An der Thüre der Herz-Jesu-Kirche wurde gestern folgendes Placat angeschlagen: Der Herr Polizei-Commissar Rusch hat im Auftrage des Herrn Ober-Bürgermeisters Kauffmann eröffnet, daß den Patres der Gesellschaft Jesu das Messelesen, Beicht hören und Predigen vor selbst dem geringsten Publicum auf Grund des Gesetzes untersagt und nur bei geschlossener Kirche erlaubt sei.“ (Die hiesige „Reichstg.“ bemerkt: Einen komischen Contrast hierzu bildet ein officielles Actenstück, welches gestern Abend den Patres für den Jesuitenbruder Georg Ständer überbracht wurde, der vor zwei Jahren viele Monate lang in den Lazarethen der Stadt thätig war. Das Document lautet: „Mit Gott für Kaiser, König und Vaterland! Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs ist die von allerhöchstdemselben gestiftete Kriegs-Denk Münze von Stahl am Combattanten-Bande dem Gefreiten Georg Ständer vom Reserve-Lazareth zu Bonn in Anerkennung seiner pflichtgetreuen Dienste während des siegreichen Feldzuges 1870—1871 von dem Unterzeichneten übergeben worden. Brühl, den 1. Aug. 1872. Neuhaus, Major z. D. und Bezirks-Commandeur.“)

Bochum, 16. August. Die „Westphälische Volksztg.“ meldet als zuverlässig, daß das Jesuiten-Gesetz nächstens auf die Redemptoristen, Lazaristen, Schulbrüder und Schulschwester ausgedehnt werden wird, sowie auch auf die Dames du sacré coeur.

Mainz, 16. August. (R. B.) Der Superior der hiesigen Jesuiten hat gegen die in vor. Nr. erwähnte polizeiliche Maßregel folgenden Protest eingelegt: „Gegen die mir soeben durch Herrn Polizeirath Künstler gewordene Insinuation, in Folge des Reichsgesetzes vom 4. Juli die „seelsorgliche Thätigkeit“ in der mir vom hochw. Herrn Bischof von Mainz anvertrauten St. Christophskirche einzustellen, lege ich hiermit im eigenen und im Namen der mir beigegebenen Priester auf's Entschiedenste Verwahrung ein, da es lediglich der geistlichen Behörde zusteht, die Spendung der heiligen Sacramente und die Verkündigung des Wortes Gottes, kurz — gottesdienstliche Verrichtungen, zumal in einer Pfarrkirche, anzuordnen und zu gestatten, oder aufhören zu lassen und zu verbieten. Ich erkläre überdies, daß die Voraussetzung, auf welche sich die eben mitgetheilte Verfügung stützt, nämlich: der Orden der Gesellschaft Jesu sei „staatsgefährlich und reichsfeindlich“, eine durchaus unerwiesene, ja verleumderische, die Ausdehnung aber des Wortes „Ordensthätigkeit“ in „jede seelsorgliche Thätigkeit“ eine im Buchstaben des Gesetzes keineswegs begründete, ja schlechterdings unzulässige und willkürliche ist. Das ganze Vorgehen endlich muß als ein Eingriff in die Rechte des hochw. Herrn Bischofs von Mainz bezeichnet werden, unter dessen Jurisdiction die von ihm zur Seelsorge an die St. Christophskirche berufenen Priester stehen, in dessen Auftrag und unter dessen Oberaufsicht sie arbeiten.“ Mainz, den 14. August 1872. A. v. Döb.“

München. Die hiesigen Social-Demokraten hielten dieser Tage wieder eine Versammlung, auf deren Tagesordnung als Hauptgegenstand „Religion und Socialismus“ gesetzt war. Schon aus den Eingangsworten des Referenten: „Die Socialisten halten nicht viel vom religiösen Formentram... Die Volkssouverainetät kann nur ins Leben treten, wenn mit dem mystischen Schwindel ausgeräumt ist“, kann man schließen, wie sich die Socialdemokraten der Religion gegenüberstellten. Den Gipfelpunkt erreichte ein auch zur Annahme gelangter Antrag, dahin lautend, den im September zu Mainz stattfindenden Parteitag anzugehen, die Mitglieder der Social-Demokratie aufzufordern, aus allen Religions-Gesellschaften auszutreten. Der Antragsteller begründete seinen Antrag u. A. damit, daß nicht anders mit allen „religiösen Vorurtheilen“ gebrochen werden könne. Nur auf die Naturlehre möge man sich stellen; es gebe keinen übernatürlichen Gott, sein, des Antragstellers, Gott liege nur in der Natur.

Strasburg. Den neuen Reichslanden Elsaß-Lothringen ist ein willkommenes Geschenk geworden: der Erlaß des Gesetzes über die Steuerfreiheit des verzollten ausländischen Weines und Obstweines, d. d. 15. Juli. Der „Niederrheinische Courier“ schreibt darüber u. A.: „Der französischen Steuergesetzgebung ist damit der Gnadenstoß gegeben und dem städtischen Detroi das Urtheil gesprochen. Der erste Paragraph des neuen Gesetzes lautet: „Wein jeden Stärkegrades und Obstwein, von welchem auf die in dem Zollvereinsgesetz vom 1. Juli 1869 vorgeschriebene Weise dargethan wird, daß er als ausländisches Eingangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebungsbehörde des Zollgebietes des Deutschen Reiches bestanden hat, ist bei der ersten Einlage von jeder innern Steuer, sei es für Rechnung des Staates oder für Rechnung von Communen und Corporationen, befreit.“ In diesen wenigen Worten liegt eine vollständige Umwandlung der bisherigen Steuerverhältnisse; ihre Wirkung dehnt sich nicht nur auf einige Wirthe oder Weintrinkende aus, sondern erstreckt sich auf alle Classen der Gesellschaft. Vorerst muß man die ungeheuren Summen in Betracht ziehen, welche zur Stunde für Detroiabühren und Verkaufssteuern auf Wein bezahlt werden. Dieselben sind trotz den so häufig vorkommenden und unmöglich zu vermeidenden Defraudationen so kolossal, daß ihr Ausfall die Budgets vollständig umgestalten muß. In Folge der Steuerbefreiung wird der französische Wein trotz dem hohen Zolle wieder viel billiger als der elsasser; er wird besonders in den Detroi bezahlenden Städten den letztern ganz verdrängen. Ueberdies können sich die Wirthe mit dem Anschaffen von verzollten Weinen die lästige Controle der Regie vom Halse schaffen, was gewiß nicht ein einziger unterlassen wird. Wie lange dann die Controle für den elsasser Wein noch in bisheriger Weise beibehalten wird, läßt sich zum Voraus berechnen, da dieselbe mit großen Unkosten verbunden ist und unter den neuen Verhältnissen als ein noch viel lästigeres Institut erscheinen muß wie bisher. Noch kein Gesetzes-Erlaß hat hier die Aufmerksamkeit des Publicums in dem Maße in Anspruch genommen, wie der besprochene, und seine wohlthätigen Folgen werden sich zeigen, noch bevor die Wunden vernarbt sind, welche das Gesetz dem städtischen Budget und dem Weinbauer geschlagen. Die Wirthe, deren Zahl hier Legion ist, und die einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die öffentliche Meinung ausüben, sind damit sichtlich zufrieden gestellt, und ihre Stimmung scheint sich auf die noch weit größere Zahl der Consumenten zu übertragen.“

— 16. August. Vor einigen Tagen ist der Befehlshaber des 15. Armeecorps (Elsaß-Lothringen), General von Fransecki, von seinem Urlaub wieder hier eingetroffen. Bekanntlich wurde der General vor einem Jahre auf einem Ballo in der Réunion-des-Arts durch das Herabfallen eines großen Spiegels am Kopfe verwundet; er ist nun gänzlich genesen, hat auch bereits sein Obercommando wieder angetreten und inspicirt gegenwärtig die verschiedenen Garnisonen in den neuen Reichslanden.

Oesterreich.

Wien, 16. Aug. Das Gefolge des Kaisers auf der Reise nach Berlin besteht, einer Meldung der „Presse“ zufolge, aus dem Staatsminister Grafen Andrássy, dem Staatsrath Braun und zwei Secretairen, den Generalmajors Graf Bellgarde, Graf Pejasevics, den Majors Graf Uexkuell, Graf Grünne, dem Vorstand der Militairkanzlei, Oberst Beck, im Ganzen aus 40 Personen.

— Eine Verfügung des Handelsministers weist die Eisenbahnen an, ihre Anordnungen so zu treffen, daß längstens bis zum 15. October die Waggons aller Classen ausgiebig gehetzt werden können.

— [Weltausstellung 1873.] Die Ausstellungskommissaire der verschiedenen Staaten treffen bereits Vorbereitungen, um ihre Wirksamkeit hier in Wien zu beginnen. Gestern ist das Mitglied der deutschen Reichscommission, Commerzienrath Fink, in Begleitung des Delegirten, Regierungsrathes Diefenbach, und des Igl. Baumeisters Khlmann hier eingetroffen, um mit dem Generaldirector über einige auf das Arrangement der Ausstellung des Deutschen Reiches bezügliche Dispositionen Rücksprache zu pflegen. Regierungsrath Diefenbach wird schon in den nächsten Wochen hier sein Bureau eröffnen, um an Ort und Stelle die Organisation der Betheiligung Deutschlands an der Ausstellung in Angriff zu nehmen. Mit der Anordnung der Ausstellung und der architektonischen Ausschmückung der deutschen Abtheilung ist der Baumeister Khlmann betraut. — In den drei Wochen vom 22. Juli bis 11. August betrug die Materialzufuhr zur Ausstellungspalast 176,399 Ctr., wozu 896 Waggons erforderlich waren.

— Im abgelaufenen 14. Baujahre verausgabte das Dombaucomité für die Restaurirung des St.-Stephans-Thurmes circa 52,000 Gulden. Der Dombaufonds beläuft sich gegenwärtig auf 72,000 Gulden.

Agram, 16. August. In der heutigen Sitzung des croatischen Landtages wurde die Budgetdebatte beendet. Nach einer heftigen Discussion wurde die Indemnitätsertheilung innerhalb der Grenzen des heurigen Budgets angenommen. Makanez verlangte von der Repräsentation die Bitte an die Krone um eine andere Regierung. Sodann fand in einer geheimen Sitzung über die Vertagung des Landtages eine äußerst stürmische und resultatlose Debatte statt.

Frankreich.

Paris, 16. August. Paris war gestern äußerst still und ruhig, und nichts erinnerte an den „Napoleonstag“, der sonst auf geäußvollste Weise gefeiert wurde. So viel man hört, fand auch nicht eine einzige Bonapartistische Demonstration statt, wenn man nicht als solche das Erscheinen einiger Invaliden auf dem Vendômeplatz betrachten will, die dort an der Stelle, wo früher die Säule stand, einige Immortellenkränze und Blumensträuße niederlegten. Die Bonapartistischen Blätter selbst erwähnten des gestrigen Tages mit keinem Worte, und nur einige Getreuen begaben sich nach England, um ihrem „Empereur“ ihre Huldigung darzubringen. — Der Bischof von Orleans, Msgr. Dupanloup, ist vom Papst nach Rom beufen worden und reist in den nächsten Tagen dahin ab.

— Auf Anordnung des Präsidenten haben die Minister des Innern und der Justiz an die Präfecten und General-Procuratoren geschrieben, damit diese dem Mißbrauche entgegenzutreten, Beerdigungen zu politischen Kundgebungen zu benutzen.

— Die Meldungen mehrerer französischen Blätter, daß die Deutschen umfassende Befestigungswerke in Belfort ausführen, dessen Besitz als unerlässlich für die Sicherheit Deutschlands bezeichnen und es im Austausch gegen anderes Grenzgebiet zu erlangen gedenken, werden von der „Französischen Corresp.“ aufs Bestimmteste dementirt.

Großbritannien.

London, 16. Aug. Zu gleicher Zeit mit der Königin Victoria bereisen bekanntlich auch die Kaiserin Eugenie (unter dem Namen einer Gräfin Pierrefonds) und deren Sohn Schottland, und die Reise der Letzteren wird von den Blättern mit einer Aufmerksamkeit verfolgt, als ob der verhängnißvolle September des Jahres 1870 gar Nichts verändert hätte. Die Aufmerksamkeit der Blätter scheint übrigens nur der Aufmerksamkeit des Volkes zu entsprechen; denn die Berichte erwähnen immer des „enthusiastischen Empfangs“, der den französischen Reisenden da oder dort zu Theil geworden sei. Auch Kleinigkeiten werden sorgfältig notirt.

— Die „London-Gazette“ meldet die Ernennung des Herzogs von Leck zum königlichen Commissair Behufs Förderung des Erfolges der Wiener Weltausstellung.

Spanien.

[Proceß. Verhaftung.] Die von dem Staatsanwalt in dem Proceße wegen der Ermordung Prim's vor längerer Zeit verlangte Verhaftung des Herzogs von Montpensier ist vom Gerichtshof erster Instanz abgelehnt worden. Der Staatsanwalt hat appellirt und für den Fall, daß das erstrichterliche Urtheil bestätigt würde, seinen Entschluß kundgegeben, den Antrag zu stellen, von jeder weiteren Proceßur Abstand zu nehmen. — Die Nachricht der „Times“ von der Verhaftung einer Person, welche in San Sebastian ein neues Attentat

gegen Amadeus I beabsichtigt hätte, wird von der „Indép. belge“ be-
richtigt. Mit der Verhaftung hat es danach allerdings seine Wichtig-
keit gehabt, aber der Verhaftete, ein Bürger der Vereinigten Staaten,
ist als unschuldig erkannt und in Freiheit gesetzt.

Portugal.

Lissabon, 11. August. Dem Könige ist eine Ergeben-
heitsadresse aus Oporto überreicht worden, welche mit einer großen
Anzahl von angesehenen Namen bedeckt war und um so gelegener
kam, als fast zu gleicher Zeit in Cintra eine gewissermaßen entgegen-
gesetzte Kundgebung erfolgte. Der Herzog von Loulé nämlich er-
schien mit einer Anzahl von Parteigenossen (Historikern), erbat sich
Audienz beim Könige und überreichte demselben die von diesem Flügel
der Opposition zusammengebrachten Petitionen, welche sofortige Ein-
berufung der Kammern zum Zwecke der Revision (d. h. natürlich der
Wiederabschaffung, wenigstens der theilweisen Beseitigung) der in der
letzten Session beschlossenen neuen Steuern verlangen. Der König
nahm die Schriftstücke mit dem Versprechen entgegen, die in denselben
vorgebrachten Gründe sorgfältiger Prüfung unterziehen zu wollen. —
Die Regierung gedenkt jetzt, gegen die Führer der iberisch-republi-
kanischen Partei, namentlich gegen die beiden hervorragendsten, den
Grafen Peniche und den Grafen Magelhaens, vorzugehen, indem sie
genügende Beweise in der Hand zu haben glaubt, um dieselben wegen
vorbereitender Handlungen zu hochverrätherischen Unternehmungen vor
Gericht stellen zu können.

Ungland.

Petersburg, 16. August. Der „Regierungs-Anzeiger“ con-
statirt in seiner jüngsten politischen Revue, wie man allgemein darin
einverstanden sei, „daß die Besuche der durchlauchtigen Gäste in der
Hauptstadt Deutschlands ein Beweis der zwischen ihnen be-
stehenden Freundschaftsverhältnisse sind und einen wohlthätigen Einfluß
auf die Befestigung der heiligen Interessen des Friedens üben werden.“
Im Allgemeinen erscheint dem russischen Publicum und der Presse
des Zarenreichs die Monarchenbegegnung vorwiegend als ein energischer
Protest der russischen Regierung gegen den Panславismus.

Asien.

Die japanische Regierung hat nach sorgfältiger Berathung
mit den hervorragendsten Führern aller Secten beschlossen, eine neue
Religionsform zu promulgiren. Die neue Religion, welche zwangs-
weise eingeführt werden soll, ist den Volksanschauungen angepaßt.

Amerika.

Ueber den Krieg zwischen Honduras und Salvador wird
aus Belize unterm 23. Juli berichtet: Die Truppen von San Sal-
vador unter dem Befehl von Mendina (alias Mendineta) besetzten am
15. d. Omoa in Honduras. Da die Stadt schutzlos war, gerieth sie
bald in die Hände der Feinde. Aus einem von den Truppen von
Honduras besetzten Fort wurde sodann auf die Stadt gefeuert, wo-
durch 7 der Salvadorer getödtet wurden. Einige Kugeln trafen das
britische Consulat und andere Gebäude. Die Salvadorer führten
dann die Frauen und Kinder der Stadt, darunter die Frau des Präsi-
dents, als Geiseln in einer offenen Straße zusammen, indem sie
drohten, selbe zu erschließen, falls das Fort nicht übergeben werde. Die
Uebergabe erfolgte am nächsten Tage. Mendineta zwang die Beamten
der internationalen Eisenbahn, in sein Heer einzutreten, nahm von der
Bahn Besitz und hinderte den Verkehr auf derselben. Die salvadorischen
Truppen sind demoralisirt, und man fürchtet, daß sie an dem Volk
Gewalthätigkeiten begehen werden. Das Plündern hat bereits be-
gonnen. Mendineta zwang den fungirenden Präsidenten, Crescentio
Gomez, zu resigniren und ihn selbst (Mendineta) zum Präsidenten zu
nominiren. Die Inauguration fand am 17. d. statt. Dieselbe er-
folgte durchaus gegen den Willen der Bewohner von Honduras und
sie hielten sich daher sämmtlich von der Ceremonie fern; Viele ent-
flohen sogar in die Wälder. José Maria Medina, der frühere Präsi-
dent von Honduras, ist in der Nähe von San Pedro und wird wahr-
scheinlich Omoa angreifen. Der britische und der spanische Consul
haben Kriegsschiffe zu Hilfe gerufen, um die Interessen ihrer Staats-
angehörigen zu beschützen.

Ueber einen großen Negeraufstand in Savannah wird der
„New-Yorker Staatsztg.“ von dort unterm 31. Juli geschrieben: „Der
vorgestrige Aufruhr entstand in Folge der fortgesetzten Versuche der
Neger, in den Bahnwagen zu fahren, die für die weißen Leute allein

bestimmt sind. Die Eisenbahn-Compagnie unternahm nichts gegen die
von den jungen Männern aus den Wagen geschmissenen Neger. Die
Aufregung stieg immer höher, und gegen Abend hatten etwa 2000
Neger sich zu beiden Seiten der Straßen aufgestellt, außerdem waren
auch sehr viele weiße Personen auf den Straßen. Gegen 8 Uhr Abends
feuerten die Neger in einen der Bahnwagen, und die darin befindlichen
weißen Männer erwiderten das Feuer. Von nun an schossen die
Neger in jeden vorüberfahrenden mit weißen Personen besetzten Bahn-
wagen. Das Feuern wurde die ganze Bahnlinie entlang allgemein
und hielt eine halbe Stunde lang an, wobei die Neger nach allen
Richtungen hin feuerten. Um 11 Uhr Nachts wurden zwei Damen
und ein Kind, die auf den Stufen der Freitreppe ihres Hauses standen,
von herumstreichenden Negern geschossen. Die Polizei wurde mit Mus-
keten bewaffnet und vom Major herausbeordert, aber seine Maßregel
kam zu spät. Die Bahnwagen hatten ihre Fahrten eingestellt, und
da die Neger kein Object mehr hatten, auf das sie schießen konnten,
so mußten sie damit auch aufhören. Am Montag war Alles ruhig.
Der Major hat eine Proclamation erlassen und alle Bürger aufge-
fordert, Frieden und Ordnung aufrecht zu erhalten.“

Vermischtes.

— Der in Zittau erscheinende „Deutsche Kriegerbund“ berichtet neuer-
dings über den „wahren und wahrhaftigen Dichter des Rutschkeliedes“.
Danach wäre ein Schuhmacher in Weißensfeld, Namens Gustav Keil, welcher
als Füllier der 9. Compagnie des 31. Infanterie-Regiments den schleswig-
holsteinischen Krieg mitgemacht, in den letzten Tagen des Juli 1870 in
patriotischer Stimmung auf den Gedanken gekommen, das „Was kraucht
dort hinterm Busche rum?“ zu dichten. Aus Gustav wäre Gutsch und
Rutschke gebildet und der letztere Name dann beibehalten worden.

— Darmstadt, 15. August. Die „Mainztg.“ berichtet, daß jener
Stauff, welcher den seiner Zeit vielbesprochenen Mord an der Gräfin
Görlich dahier verübte und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt war,
unter der Bedingung der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten
begnadigt wurde.

— [Das verschwundene Kind.] Die vom Untersuchungsrichter
in der Böllerschen Kinderraub-Angelegenheit seiner Zeit erlassene Bekannt-
machung wird nun auch durch die Leipziger „Illustrierte Zeitung“ (vom
10. August) veröffentlicht und zwar mit einem wohlgetroffenen Portrait
des Kindes in Holzschnitt. Die kleine Anna Böller soll, wie schon mit-
getheilt, noch immer bald hier und da, sowohl in Böhmen, als im Han-
noverschen und in anderen Gegenden gesehen und entdeckt worden sein,
leider aber wird sie nirgends wirklich gefunden. (Der preussische Minister
des Innern hat neuerdings die Angelegenheit des Böllerschen Kindes den
sämmtlichen königl. Regierungen dringend an's Herz gelegt. Er weist sie
an, die äußersten Anstrengungen zur Entdeckung des Kindes zu machen,
und die ihnen untergeordneten Organe mit den geeigneten Anweisungen zu
versehen, sich auch der Mitwirkung anderer Behörden zu verschern, damit
man das Kind entdecke, oder wenigstens erfahre, was aus demselben ge-
worden ist.)

— Das Sicherheitsdepartement der Prager Polizeidirection hat be-
züglich der Entführung der 12 Jahre alten Häuslerstochter Anna Zima
(vgl. Nr. 190) in Holeschowitz bei Prag sofort die umfassendsten Nach-
forschungen angestellt und daselbst nicht nur die Entführerin Magdalene
Bauer, Schaffnerswitwe, sondern auch das Mädchen selbst aufgefunden,
welches letztere bei einem Druckermeister in Holeschowitz im Dienste stand.
Magdalene Bauer wurde dem Landes- als Strafgerichte übergeben. Bei
ihrer Verhaftung gab sie an, das Mädchen sei ihr freiwillig gefolgt, um in
einen Dienst zu treten. Das Kind wurde bis auf Weiteres auch in seinem
gegenwärtigen Aufenthaltsorte belassen.

— (D. A. 3.) In Gotha besteht ein Geschworenen-Ent-
schädigungsverein, der sich nicht allein sehr bewährt, sondern auch
so gut rentirt hat, daß er künftig seinen zu Geschworenen gewählten Mit-
gliedern 2 Thlr. statt der seitherigen 1½ Thlr. Diäten pro Tag bewilligen wird.

— Die am 28. Juli zu Bamberg abgehaltene Versammlung fran-
kischer Thierärzte hat u. A. auch die Frage wegen der Hundswuth in
Berathung gezogen. Forschungen des Professor Dr. Hallier in Jena haben
nämlich dargethan, daß man im Blute von wuthkranken Hunden, so wie
im Speichel solcher Thiere mittels des Mikroskops ein pflanzliches parasit-
tisches Gebilde (Lyssophyton suspectum) gefunden habe, das man für
das erzeugende Element von Wuthcontagium, beziehentlich für das Con-
tagium selbst, höchst wahrscheinlich halten müsse.

— Aus Berlin theilt das dortige „Tageblatt“ als unerhörtes Ereigniß folgenden Fall mit: „Vor etwa vierzehn Tagen kam hier die Frau eines Arbeiters mit einem Knaben nieder. Am ersten Tage nach dieser Entbindung gebar dieselbe Frau, die bereits vom Wochenbett aufgestanden war, während sie ihre Wirthschaft besorgte, ein zweites Kind. Das Ereigniß trat so unerwartet ein, daß Hilfe nicht sogleich beschafft werden konnte, und dies soll die Veranlassung sein, daß die Frau bald darauf gestorben ist. Das zweite Kind lebt eben so munter, wie das 11 Tage früher geborene.“

— Stettin, 16. August. Von den beiden durch Herrn v. Ramin-Schmagerow in dem in Nr. 189 d. Bl. gemeldeten Conflict ver wundeten Arbeitern ist der eine am Mittwoch gestorben. Herr v. Ramin soll selbst schwer krank darniederliegen. Zur Feststellung des Thatbestandes hat sich der Staatsanwalt gestern nach Schmagerow begeben.

— Der „Carlsru. Ztg.“ schreibt man aus dem Berner Oberland: „In wenig Tagen wird die neuerbaute Bodelibahn in Därlingen (am Fuße der wundervollen Heimwehfluh) dem Thuner Dampfer die Reisenden ab- und mit nach Interlaken nehmen, wo sie dieselben vorerst in der Nähe der trotz ihres Namens gut deutschen Hotels du Pont und de l'Oberland ausschiffen wird. Aber auch von der Erbauung einer der Rigibahn ähnlichen Bahn auf die Schynige Platte und von da auf das 8200 Fuß hohe Faulhorn ist ernstlich die Rede, und auf dem ersten Berge fanden wir den Ingenieur, welcher eben mit der genaueren Feststellung einer Linie beschäftigt ist, welche für nur 4 Millionen Franken zur Schynigen Platte geführt werden soll. Derjenige, der die furchtbaren Abgründe der Südseite dieses Berges kennt, wird nicht zweifeln, daß wir hier jedenfalls die kühnste und schauerlichste aller bisherigen Bahnen erhalten würden.“

— (Eisberge und Eissfelder im Atlantischen Ocean.) Die „Wiener Ztg.“ schreibt: Die ungewöhnliche Wärme des Mai und die eben so überraschende Kühle des Juni findet ihre Erklärung in einer eben erst bekannt gewordenen Erscheinung. Es wurden nämlich heuer ungewöhnlich früh beispiellos ausgebehnte Eissfelder und eine unzählige Menge mächtiger Eisberge aus den hochnordischen Gegenden nach dem Süden heruntergetrieben. Bis in die zweite Hälfte des Juni schwamm im Ocean ein etwa 2000 Miles langes 50 bis 200 Miles breites Feld, welches den warmen Golfstrom auf der Höhe von Newfoundland erreichte und der Küste entlang von Norden her vermittelt der arktischen Strömung getrieben ward. Diese Massen, so kolossal sie auch sind, zersetzen sich, je weiter sie nach Süden schwimmen, aber die Schifffahrt ist durch sie in diesem Jahre bisher sehr gefährdet gewesen. Gewöhnlich finden die Schiffe auf der Fahrt zwischen New-York und Liverpool erst im Juli Eis; diesmal hat sich dasselbe einen vollen Monat früher eingestellt.

— Einem Telegramm aus Calcutta vom 14. d. M. zufolge collidirte der Dampfer „Aral“, während er in See stach, auf dem Hughby-Flusse mit dem Dampfer „Abedive“ von der Peninsular und Oriental Company und sank bald darauf. Menschenleben gingen nicht verloren. Der „Abedive“ blieb unbeschädigt.

— Vor einiger Zeit kam eine Bäuerin aus dem Odenwalde in die Residenzstadt Karlsruhe, um ihren Sohn, der daselbst in Garnison lag, zu besuchen. Vor der Caserne angekommen, wandte sie sich an den Posten: „Lieber Herr Soldat, könne Sie mir net sage, wo mei Bu is, er soll hie bei dem Militair sei, was do leigt.“ „Hier findt eine Buben bei dem Militair“, lautete die Antwort, „sondern lauter Männer.“ „Ach, Herrje“, rief die Bäuerin aus, „der Schlingel werd doch net geheiert hawe.“

Statistik und Landwirthschaftliches.

© Dem von der königl. Veterinair-Commission auf das Jahr 1871 herausgegebenen Berichte über das Veterinairwesen im Königreich Sachsen entnehmen wir u. A., daß in dem gedachten Jahre Seiten der königl. Thierarzneischule zu Dresden im Ganzen 2618 Thiere behandelt worden sind. Davon kommen auf die Anstaltsklinik: 552 Pferde, 19 Wiederkäuer, 2 Schweine, 350 Hunde, 16 Katzen, und 13 Stück Geflügel, auf die ambulatorische Klinik: 533 Pferde, 11 Wiederkäuer, 4 Schweine, 852 Hunde, 71 Katzen, 50 Stück Geflügel und auf die auswärtige Klinik: 25 Pferde, 81 Wiederkäuer, 30 Schweine, 8 Hunde und 1 Affe. Hierunter sind bei 393 Thieren Operationen ausgeführt worden und zwar: Aderlaß bei 20, Eröffnung von Abscessen zc. bei 55, Regen von Eiterbändern und Fontanellen bei 72, Entfernung von Neubildungen bei 22, Trepanation der Stirn- und Kieferhöhlen bei 10, Anwendung des Glüh eisens bei 18, Luströhrenschnitt bei 2, Schweifmuskelschnitt bei 3, Castrationen bei 22, Hustnorpelektomie-, Scheidenpolypen- und Mastdarmoperationen bei 12 und

verschiedene kleine Operationen bei 157 Thieren. Von den in der Anstaltsklinik behandelten 952 Thieren sind 720 geheilt, 68 gebessert, 10 ungeheilt entlassen worden und 154 gestorben, von den außerhalb der Anstalt in Cur genommenen 145 Thieren aber sind 110 geheilt, 22 getödtet worden und 13 gestorben. — Aus den von den Bezirksthierärzten einberichteten bemerkenswerthen Krankheitsfällen ist hervorzuheben, daß die Anwendung der Quecksilber salbe bei Kindern sehr leicht Vergiftung der letzteren hervorrufen kann und daher nur mit großer Vorsicht anzuwenden ist. Von besonderem Interesse ist hiernächst noch der Bericht über die Betreffs der Ueberleitungsfähigkeit der Tuberculosis unter den Thieren angestellten Versuche, sowie ein Gutachten über die Beschlagsmethode des Franzosen Charlier und des Engländers Goodnough. — Als Fall einer außerordentlichen Fruchtbarkeit ist schließlich noch zu erwähnen, daß eine mittelgroße 2½ Jahr alte Jagdhündin 21 gesunde Hunde auf einmal und in demselben Jahr noch einmal 18 Hunde geboren hat, und daß diese Hunde sämmtlich groß gezogen worden sind.

[Die Ernte in Frankreich.] Die Regen der letzten Tage haben Befürchtungen wegen des Theiles der Ernte erregt, der noch nicht vollständig eingethan ist, und die Getreidepreise gingen auf den französischen Märkten in die Höhe. In manchen Theilen des Landes konnte man das Getreide nicht schnell genug einbringen, weil es an Arbeitern, namentlich auch an den sonst aus Deutschland und Belgien gekommenen, oder an Pferden und Wagen fehlte. Diese Arbeiter sollen, so versichert man, größtentheils bei den Festungs-Bauten in Elsaß-Lothringen beschäftigt sein. In dem Nord-Departement, wo die Ernte sehr reich ausgefallen, hat dieselbe kaum begonnen. An vielen Orten hat sich das Getreide gelegt, und man fürchtet, daß ein Theil verloren ist. Im Ganzen genommen, ist das Unglück nicht so groß. Abgesehen davon, daß die Ernte sehr reich ausgefallen, ist auch ungefähr die Hälfte eingethan, und man hofft, den größten Theil dessen, was noch auf dem Felde ist, zu retten. In Gefahr sind 15 Millionen Hektoliters, während die ganze Getreide-Ernte auf die enorme Ziffer von 90 Millionen Hektoliters angegeben wird. Die Engländer kaufen Getreide in Frankreich, da ihre Ernte nicht besonders ergiebig gerathen. Der Hafer ist in dem Norden sehr gut gerathen. Derselbe ist früh reif geworden und man muß ihn zugleich mit dem Getreide einthun. Heu und sonstiges Futterwerk hat es dieses Jahr in Masse gegeben. Die Runkelrüben stehen in Folge der letzten Regen äußerst gut.

Producten-Börse.

Berlin, 17. August. Weizen und Roggen fest, auch etwas höher. — Rüböl still. — Spiritus Anfangs besser, schließt niedriger. — Petroleum unverändert.

Stettin, 17. August. Getreidemarkt. Weizen loco 68—82, pr. Aug. 80½ Br., pr. August-Sept. 79½, pr. Sept.-Oct. 76½, pr. Frühjahr 75. Roggen loco 46—51½, pr. Aug.-Sept. 48½, pr. Sept.-Oct. 49, pr. Oct.-Novbr. 49½, pr. Frühjahr 51½. Rüböl loco 100 Kilogr. 23½, pr. August 22½, pr. September-October 22½ Br. Spiritus loco 24½, pr. August 25½, pr. Aug.-Sept. 23½, pr. Sept.-Oct. 20½, pr. Frühjahr 18½.

Breslau, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 pr. August 23½, pr. Sept.-Oct. 19½. Weizen pr. August 85. Roggen pr. Aug. 56½, pr. Sept.-Oct. 54, pr. April-Mai 53½. Rüböl pr. Sept.-Oct. 100 Kilogr. 23½, pr. April-Mai 23½. — Zink: umsatzlos. — Wetter: Regen.

Hamburg, 17. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig aber preis haltend, auf Termine behauptet. — Weizen pr. August-Septbr. 127½, pr. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 156 Gd., pr. September-October 127½, pr. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 151 Gd., pr. October-November 127½, pr. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 149 Gd., pr. Novbr.-Decbr. 127½, pr. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 147½ Gd. Roggen pr. August-Septbr. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 96 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 96 Gd., pr. Octbr.-Nov. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 96 Gd., pr. Novbr.-Decbr. 1000 Kilo netto in Mt. Bco. 96½ Gd. Hafer ruhig, aber preis haltend. Gerste fest. Rüböl still, loco und pr. Oct. 23½, pr. Mai 23½. Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 pr. August 18, pr. Oct.-Nov. 15½, pr. April-Mai 15 preussische Mtlr. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 12½ Br., 12½ Gd., pr. August 12½ Gd., pr. September-December 12½ Gd. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 17. August. Petroleum-Markt. (Schlußbericht:) Raffinirtes, Type weiß, loco, pr. August und pr. Septbr. 46½ bz., 47 Br., pr. Oct. 47 Br., pr. Sept.-Dec. 47 bz. und Br. Ruhig.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, 17. August. (Officielle Schluß-Course.) Gebrücht. Papierrente 66,60, Silberrente 71,85, Bankactien 887,00, Creditactien 342,40, 1860er Loose 103,30, London 109,90, Silbercoupons 107,75, Ducaten 5,27.

Berlin, 17. August. Pr. Staatsch.-Scheine 3½ 91½ bz., 4½ neue Anleihe 100½ bz., 3½ Präm.-Anleihe 124½ G., 5 neue preuss. Anleihe — G., 5 Herr. Vapier-Rente 61½ bz., 5 Herr. Silber-Rente 66½ bz., russ.-poln. Schatz-Oblig. 4½ 76½ bz., Bank-Actien: Dessauer 154 B., Weimar. 123½ bz., Preuss. Bank 210 G. Credit-Actien: Genfer 74 G., Leipz. 194 G., Oesterreich. 209½ bz. Eisenbahn-Actien: Berlin-Anhalter 221½ bz., Oberschl. A. 219½ bz., Thüring.

161 1/2 B. - Amerikaner 6 1/2 rüd., 1882 97 1/2 C., Oester. Banknoten 92 1/2 b, Russ. Banknoten 82 1/2 b, Paris, 17. August. Matt. Anleihe de 1872 82,90, 3 1/2 Rente 55,55, Anleihe de 1871 87,12 1/2. - Wetter: Schön.

London, 17. August. Consols 92 1/2. - Wetter: Sehr schön. Liverpool, 17. August. Baumwolle. (Schlussbericht): 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Matt. Mtbl. Orleans 10 1/2, mtbl. amerikanische 9 1/2, fair Dhollerah 6 1/2, mtbl. fair Dhollerah 6 1/2, good mtbl. Dhollerah 5 1/2, mtbl. Dhollerah 5, Bengal 4 1/2, new fair Domra 7 1/2, good fair Domra 7 1/2, Pernam 10, Smyrna 8, Egyptische 9 1/2.

Leipziger Börse, 17. August. Königl. sächsische Staatspapiere: v. 1855 3 1/2 81 C., do. v. 1847 4 1/2 größere 98 C., do. v. 1852 4 1/2 98 C., do. v. 1852 4 1/2 kleinere 98 b, do. v. 1870 97 1/2 C., 5 1/2 105 1/2 C., chem. sächs.-schleffische Eisenb.-Act. 4 1/2 100 1/2 C., ehem. Löbau-Bittauer 85 C., Bund.-Anl. v. 1870 5 1/2 100 1/2 C., Landrentenbriefe 3 1/2 85 1/2 C., Lausitzer Pfandbriefe 4 1/2 kändbr. - do. 4 1/2 unfändb. 95 C. Eisenbahn-Actien: Leipz.-Dresdner 256 b, Magdb.-Leipz. 259 1/2 C., Thüring. 161 C. Bank- u. Credit-Actien: Allg. deutsch. Credit-Anstalt 194 1/2 C., Leipz. 143 B., Sächs. Bank 166 C., Oberlaus. Bank 113 b, Wiener Banknoten 91 1/2 C. [18 Agr. 3 1/2 Pf.], Russ. Banknoten - G., Louisb'or - G. [- Tblr. - Agr. - Pf.], Kaiserl. Ducaten 7 C. [3 Tblr. 6 Agr. 3 Pf.] Ausländische Cassen. 99 1/2 C. Wechsel auf ausw. Plätze: Amsterdam pr. 250 Ct. fl. [l. C. p. 8 L.] 140 1/2 B., [l. C. p. 2 M.] 139 1/2 C., Augsburg. pr. 100 fl. in 52 1/2 fl.-R. [l. C. p. 8 L.] 57 1/2 C., [l. C. p. 2 M.] 57 C., Belgische Bankpl. pr. 300 fr. [l. C. p. 8 L.] 80 C., [l. C. p. 3 M.] 79 C., Bremen pr. 100 Tblr. [l. C. p. 8 L.] - G., W'or. a 5 Tblr. [l. C. p. 2 M.] - G., Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in G. W. [l. C. p. 8 L.] 57 1/2 C., [l. C. p. 2 M.] 56 1/2 C., Hamburg pr. 300 Mt. Wco. [l. C. p. 8 L.] 149 1/2 C., [l. C. p. 2 M.] 148 1/2 C., London pr. 1 L. Sterl. [l. C. p. 7 L.] 6. 23 1/2 C., [l. C. p. 3 M.] 6. 21 1/2 C., Paris pr. 300 fr. [l. C. p. 8 L.] 79 1/2 C., [l. C. p. 3 M.] 78 1/2 C., Wien pr. 150 fl. neue h'err. W. [l. C. p. 8 L.] 91 1/2 C., [l. C. p. 3 M.] 90 1/2 C.

Dresden, 17. August. Fonds: Dresdner Stadt-Sch. 94 1/2 B., bergleichen 5 1/2 104 1/2 b, Chemnitzer Stadt-Anleihe 104 1/2 B., leibe - G. - Actien: Berlin-Schlesische Eisenbahn 92 1/2 b, Continent-Pferd-lausitzer Bank 114 C., Societäts-Br. 262 C., Selsent.-Br. 320 C. Selschl.-Br. 303 C., Reibing.-Br. 70 1/2 b, Reifew.-Br. 225 B., Ebbauer-Br. 93 1/2 B., Dampfschl. 225 C., Elbdampfschl. 212 C., Ketten-Schl.-Schiff. 127 B., Thob. Papiersf. 254 b, Dresdner Papiersf. 191 b, Köttew. Papiersf. 108 C., Chemn. Papiersf. 97 B., Weissenborner Papiersf. 109 1/2 C., Wes. Bauka. Papiersf. 158 C., Ebn. Papiersf. 107 1/2 b, Dr. Pögg. u. Spitt-Fabr. 117 C., Niederl. Champ. 140 1/2 C., Lauchhammer 110 1/2 b, S. Rasch.-F. Hartm. 115 1/2 C., Fabrik Zimmerm. 121 C., Saxonia-Act. 111 B., Kauf. Masch.-Fabr. 109 1/2 C., S. Kammg. - Spin. 113 b, Bauka. Tsch. - und Kunstmühlen-Act. 96 b, Händl. Steinl. 317 B., Pottsch. Ahnack. b, - Prioritäten: Böhm. Nordbahn - G., Buschtiebr. 94 1/2 b, do. Emiff. v. 1871 93 1/2 b, do. v. 1872 - b, Dur.-Hodenbacher 89 1/2 C., do. v. 1871 84 1/2 b, Selschl.-Br. 101 1/2 b, Reifew.-Br. 101 1/2 B., Societäts-Br. 102 C., Schlachth.-Dsl. 99 1/2 C.

H Berlin, 17. August. Börsenbericht. Die großen Steigerungen der letzten Tage hatten heute vielfach die Lust rege gemacht, die eingegangenen Engagements zu realisiren und den bisher erzielten Gewinn in Sicherheit zu bringen. Der sich hierin ausdrückende Zweifel an dem Fortbestehen der bisherigen stürmischen hausse ist eine eclatante Bestätigung unserer in den letzten Tagen wiederholt ausgesprochenen Ansicht. Die Course der meisten Papiere sind auch heute noch steigungsfähig, allein ein Hauffetaumel wie der der letzten Tage muß die Solidität der Geschäftsentwicklung untergraben. Was speciell die Haltung der heutigen Börse betrifft, so hatten vornehmlich Speculationspapiere unter der in Folge von Realisationen eingetretenen Abschwächung zu leiden. Nur Franzosen erfuhren, wenigstens insoweit als gestern und auch im Laufe des Geschäfts weitere Einbußen erlitten. Wir notiren Franzosen 212 1/2, Anf. etw. a 212 1/2, Creditactien 209 1/2 - 9 1/2 und Lombarden 129 1/2 - 29. Auf dem Eisenbahn-Actien-Markt war die Haltung fest, der Verkehr bewegte sich jedoch nur innerhalb enger Grenzen. Bankactien waren weniger lebhaft als bisher, jedoch ziemlich fest. Preuß. Bank erhöhten ihren Cours auf 210 1/2 b. h. gegen gestern um 12 1/2. In nächster Woche findet an der hiesigen Börse durch die preussische Credit-Anstalt die Einführung der Actien der Wiener

Arbitragen- und Maklerbank statt. Montag nimmt die Credit-Anstalt Anmeldungen auf diese Actien zum Course von 115 1/2 an. Industriepapiere waren fest und theilweise belebt. Saline und Soolbad Salzungen sind von der preuß. Credit-Anstalt Behufs Umwandlung in eine Actiengesellschaft erworben worden.

Abfahrtszeit der Eisenbahnzüge. Table with columns for line (e.g., Dresden-Görlitz, Radeberg, Reichenberg), station, and departure times.

Die Güllüge befördern nur Personen in 1. und 2. Wagencl. zu erhöhten Preisen. Die fetten Ziffern bezeichnen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. früh.

Telegraphen-Bureau im Hintergebäude der Post, täglich geöffnet von früh 7 bis Abends 9 Uhr.

Stadtbibliothek in der 2. Etage des alten Bürgerfchulgebäudes. Expeditionszeit Mittwoch von 2 bis 4 Uhr.

Städtisches Alterthumsmuseum im großen Saale des alten Bürgerfchulgebäudes (2. Etage). Geöffnet jeden Mittwoch, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 Ngr. Besucher zu anderer Zeit müssen sich beim Custos (Buchhändler Rössger) anmelden.

Der Braumbierschant ist bei Herrn Zimmer, Kesselfasse. Das nächste Braumbier kommt zu Herrn Wehnert, Kesselfasse. Der Weißbierschant ist bei Herrn Hasche, Schloßstraße.

Meteorologische Station Bautzen. Table with columns for date, hour, barometer, thermometer, and wind.

Königliches Hoftheater. Repertoire: Dienstag: Feuer in der Mädchenschule. Sie schreibt an sich selbst. Sie hat ihr Herz entdeckt. Marie, Julie, Hedwig; Frau Niemann-Rabe, vom kais. Hoftheater in St. Petersburg, als Gast. - Mittwoch: Dithello. Desdemona: Fr. Theisen, als Gast. - Donnerstag: Robert der Teufel. Isabella: Fr. Orgeni, als Gast. - Freitag: Die Schwäbin. Die Einfalt vom Lande. (N. e.) Julie, Sabine: Fr. Niemann-Rabe, als Gast. Sonnabend: Der steigende Holländer. Senta: Fr. Orgeni, als Gast.

Bekanntmachung. Die Lieferung von 2300 Meter Granittrichtorplatten soll im Wege der Submission verbunden werden. Der Schluss des Termins ist auf den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr, angesetzt, bis zu welcher Zeit die Offerten in der Registratur des Stadtbauamtes abgegeben sein müssen. Die Lieferungs- u. Submissionsbedingungen liegen in der Bauamts-Registratur zur Ansicht aus, können auch von derselben gegen Erstattung der Copialien in Abschrift bezogen werden. Görlitz, den 15. August 1872. Der Magistrat.

Regenschirme in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen Richard Hinte, äußere Lauenstraße 819.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein Haus mit angebauter Tischlerwerkstatt, Obst- und Gemüsegarten in Grube bei Löbau, bez. Nostitz, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Ort, Gelegenheit und Rundschaft vorzüglich für einen Tischler. Robert Wadenbach.

Ein größeres, massiv gebautes Hausgrundstück (Eckhaus) mit geräumigem Hofraum u. Garten, am fließenden Wasser, welches durch seine vortheilhafte Lage sich zu jedem Geschäfte eignet, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres sub H. B. 240 poste restante Bischofswerda.

Schmiede-Verpachtung. Die ganz neu erbaute Schmiede in Thumitz bei Bischofswerda ist zu verpachten und auf Steinmehrer-Handwerkzeug viel zu rechnen. Gotthelf Linke.

Wollene und seidene Unterjäckchen empfiehlt Moritz Schanze.

Sommer-Feilet-Kopfstücher in größter Auswahl bei Theodor Jäger.

Zwei Wagen, ein starker Zweispänner und ein Einspänner, sowie ein Paar Krimmergehen zu einem ganz soliden Preise zu verkaufen bei Schmiedemeister A. Nietscher in Elstra bei Camenz.

Eine große Drehorgel, in gutem Zustande, ist zu verkaufen: unterm Schloß No. 34.

Eine in gutem Stande befindliche Hobelbank kauft Otto Rinke, Tischlermstr.

Birnbaumholz, trockene Breter von 1/2 bis 1 Zoll Stärke, kauft Otto Rinke, Tischlermstr., Rosengasse.

Vorräthig bei F. A. Reichel: Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke. Tausende von Kranken, denen die tüchtigsten Aerzte nicht helfen konnten, befreite das Dr. Werner'sche Heilverfahren von ihren Leiden. Die genauen Adressen, von 800 Personen aus allen Gegenden, die dies lobend bestätigen, (auch aus ca. 20 Orten der Oberlausitz) sind der neuesten Auflage beigegeben. Preis nur 6 Ngr. Verlangt man nur die in G. Voentke's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Originalausgabe.

Der diesjährige 3. Viehmarkt
 soll **Mittwoch**, als den 28. August, abgehalten werden.
 Lichtenberg. **Der Gemeinderath.**

Baugutverkauf.

Ein in der Nähe von Zittau gelegenes ausgezeichnetes Bauergut mit sehr schönen moossigen Gebäuden, ausgezeichnete Länderei, circa 30 Scheffel der vorzüglichsten Wiesen, welche seit sämmtlich bewässert werden, 1032 Steuer-Einheiten, ist veränderungs halber bei 7 bis 8000 Thlr. Anzahlung mit sämmtlicher Ernte und allem todt. n und lebenden Inventar ohne Ausgebirge sofort zu verkaufen. Das Nähere durch den Geschäftsmann **F. W. Bätzsch** in Bernstadt a. d. Eigen.

Zu und fertige Eindeckungen mit **Holz-Cement, Steindachpappe und Patent-Dachleinwand** werden auf's Billigste und Graciteste unter obligater Garantie von uns ausgeführt. Fracht des Materials und Reisekosten der Decker werden in jedem Falle durch uns getragen. Bei vorkommendem Bedarf werden die Herren Auftraggeber gebeten, die Unterzeichneten zur Concurrenz gütigst veranlassen zu wollen. Die Preise variiren, je nach der Größe des Daches:

- 1) mit Steinpappe von 3 $\frac{1}{2}$ —4 Ngr. per □ Elle sächs.
- 2) mit Holz-Cement von 6—7 $\frac{1}{2}$ Ngr. per □ Elle sächs.
- 3) mit Patent-Dachleinwand von 6—7 $\frac{1}{2}$ Ngr. per □ Elle sächs.

B. Lohse & Rothe,

Fabrikanten für Bedachungsmaterialien und Asphaltirungen
 in **Niederlau** bei Meissen,
 Station der Leipzig-Dresdener Bahn.

Zur gefälligen Beachtung.

Zur bevorstehenden Herbstsaat halte ich mich zur Beschaffung von **Samenge treide** empfohlen und versichere prompte Bedienung.

Bauzen, Löpferstraße.

H. Meißel.

Feinen Zucker-Syrup,

das Pfund nur 20 Pf.,
 empfiehlt **Carl Noack.**

Kartoffeln.

Die diesjährige Kartoffelernte des dem Herrn **Grimm** zu Doberschau gebörenden Gutes soll in einem noch später bekannt zu machenden Termin, im Lande stehend, in kleineren Parzellen oder auch im Ganzen verkauft werden; doch nehme ich auch unter Vorbehalt schon jetzt darauf bezügliche Gesuche resp. Gebote an.

Bauzen, Löpferstraße.

H. Meißel.

Aufforderung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Herrn Stadtapotheker **Schimmler** allhier, fordere ich dessen Geschäftsschuldner, welche noch Rechnungen von 1871 oder früheren Jahren zu berichtigen haben, andurch auf, binnen 14 Tagen Zahlung an mich zu leisten, widrigenfalls, Behufs der Nachlassregulirung, ohne Weiteres Klagenstellung erfolgen müßte.

Bauzen, den 16. August 1872.

Advocat **Thiel.**

2 Maschinenschmiede

werden bei hohem Lohn und andauernder Accordarbeit gesucht von

Bauzen. Goetjes & Schulze,
 Eisengießerei & Maschinenfabrik.

Fleißige Maurer und Handlanger

erhalten dauernde Beschäftigung bei

Bauzen, Neugraben.

Richard Seeliger.

Schachtarbeiter und Maurer

erhalten sofort ausdauernde und gutlohnende Arbeit bei

Baumeister Paulfuß,
Pirna (Sachsen).

Ein drei Mal donnerndes Hoch!

dem Herrn Domschul-Belehrer **Neubner** zum Danke für seine Ausgaben und Bemühungen beim Spaziergange, den 17. ds. Ms., mit den Kindern seiner I. und III. Classe hiesiger Domschule, wo er wieder die wahre Kinderliebe an den Tag legte.

Mehrere Eltern der Kinder hiesiger Domschule.

gedruckt bei G. M. W. in Bauzen.

Beweis, daß das **Rüßen** zur Liebe unumgänglich nöthig ist; eleg. brosch. geg. Einzlg. v. 5 Sgr. Franco-
 marken franco durch **F. Schönfeldt,** Berlin,
 Schumannstr. 19.

C. Kuppert's

Atelier für künstliche Zähne (Plombiren, Reinigen der Zähne, Beseitigung der Zahnschmerzen, Zahnoperationen), **Bauzen, Schulgraben 679.** Sprechstunden 9—5. Für Unbemittelte früh von 8—9 unentgeltlich.

Geschlechtskrankheit.

In **Arnold's** Verlagsanstalt in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu bekommen: **Dr. Wunder's** Belehrungen zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Anstreichungen verursachten Störungen des Zeugungssystems. Preis 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Dieses Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hilfreiches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat. Viele Tausend Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 20. d., Abends 9 Uhr,
 im Hof: Vorlage einer Einladung nach Görlitz.
D. B.

Concordia.

Mittwoch, d. 21. Aug., Abends 7 Uhr,

Concert

in **Thiermann's** Garten.

Bei ungünstiger Witterung den darauf folgenden Tag.

In Hoyerwerda sind in No. 193 die Locale eines seit langer Zeit schmunghaft betriebenen Colonial- und Spirituosen-Geschäfts mit den erforderlichen ganz neuen Laden-Interieurs etc. sowie zwei schönen herrschaftlichen Stuben etc. zu vermieten und zum 1. October c. zu beziehen.

Der jährliche Waarenaumsatz betrug circa 12,000 Thlr.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist sofort zu beziehen: **Resselgasse 111, 1. Etage.**

Eine Stube mit Kammer und Bodenkammer ist, **Michaeli** beziehbar, zu vermieten. Zu erfrag. No. 53 unterm Schloß.

Maurer, pro Stunde 26 Pf., Arbeiter, pro Stunde 17 Pf.,

sind dauernde Beschäftigung an der Actienbierbrauerei z. Bergeller in Radeberg. Zu melden beim Baupolier.

Gesuch.

Zum 1. October dieses Jahres wird für eine Herrschaft in Dresden eine Köchin gesucht, die die herrschaftliche Küche vollständig versteht, längere Zeit in einem guten Hause gebient hat und schriftlich und mündlich gut empfohlen werden kann. Näheres auf briefliche Anfragen sub v. W. Neustadt bei Stolpen.

Gesucht wird zum 1. Octbr. 1872 nach Zwickau ein älteres, erfahrenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, womöglich nicht unter 30 Jahren. Lohn bis 30 Thlr. Das Reisegeld wird vergütet. Adressen u. Dienstbücher, sowie Zeugnisse sind bis Mittwoch Mittag 12 Uhr in der Exped. d. Bl. unter W. 29 abzugeben. Die Dienstbücher werden den darauffolgenden Sonnabend zurückgeschickt.

Mehrere Schlossergesellen

können andauernde Arbeit erhalten bei **Hermann Buhnheim.**

Ein gut empfohlenes Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht: **Kornmarkt No. 560.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird mit 24 Thlr. Lohn gesucht.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Apothekerlehrling gesucht.

Zum 1. October d. J. suche für mein Geschäft einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen (Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst) als zweiten Lehrling.
 Görlitz. **C. Strube, Apotheker.**

Verloren

wurde von einem Tagearbeiter eine Brieftasche mit 10 Thlr. (zwei fünfthäl. Cassenbilletts) von **Preuschwitz** aus bis durch die Stadt. Gegen 1 Thlr. Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein am Jahrmart in Bauzen verloren gegangenes oder liegen gelassenes Händchen mit verschiedener Wolle und Baumwolle sowie einem Paar Socken bittet man gegen Belohnung an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Einen am Sonntag Vormittag in der Brauerei-Restaurant, Resselgasse, vertauschten **Regenschirm** wolle man daselbst gefälligst wieder umtauschen.

Ein am Freitag verloren gegangenes **Dienstbuch** eines Mädchens wolle man gegen ein Douceur an d. Exped. d. Bl. abgeben.

Am Mittwoch vor dem Jahrmart ist ein **Regenschirm** auf dem Kartoffelmarkt stehen gelassen worden und daselbst nächsten Mittwoch durch **Frau Wehle** aus Döbshitz zurück zu erhalten.

Heute Morgen erfreuten wir uns der Geburt eines munteren Mädchens.
 Bauzen, den 19. August 1872.

Post-Secretair Petermann
 und Frau.

Gestern Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr endete ein sanfter Tod das schwere und lange Leiden unserer lieben Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Magdalena Buder geb. Mörbe.**

Um füßles Beileid bitten **die betrübten Hinterlassenen.**
 Bauzen. **Chemnitz.**

Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung.

Verlobt: Hr. Heinr. Neubert u. Frl. Marie Heyner in Leipzig. — Hr. Julius Schmidt in Maasdorf u. Frl. Franz. Raul auf Alt-Bönnewitz. — Hr. Franz Merkel in Hirschstein b. Wylau i. B. u. Frl. Emma Regel in Gölschthal.

Getraut: Hr. Otto Lange mit Frl. Hel. Mann in Dresden. — Hr. Carl Jäger mit Frl. Angelika Flach in Chemnitz. — Hr. Bernh. Bührn mit Frl. Fanny Ullmann in Johannegeorgenstadt. — Hr. Paul Köhler, C. r. m. u. Oberl. am Joh. zu Zittau, mit Frl. Magdal. Herz aus Seelitz b. Rochlitz.

— Hr. Alb. Mantel mit Frl. Clara Singer in Lichtenstein.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Franz Häder in Zwickau; Hr. Ober-Post-Direc. Secretair **Satolowski** in Danzig. — Ein Mädchen: Hr. Louis Richter in Leipzig.

Gestorben: Frl. Anna Pauline Hof. Schmidt in Leipzig; Frau Hof. Schneider geb. Dressel in Reichenbach i. B.; Frl. Laura Barnag in Dresden; Frau Fried. Wih. verm. Wehr geb. Hofke in Borna; Frl. Ernest. Brösel in Biegenrück.